

Saale-Beitung.

Abendzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Sichtgen wöchentlich ...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Anstellung 2,75 M., ...

Nr. 324.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 14. Juli

1894.

Deutsches Reich.

Sof- und Besonachrichtigen.

Wein Friedrich wird, wie der „Sächsischen Zeitung“ aus Berlin gemeldet wird, nach Auflösung der bisherigen Verbin-

Deutschland und Spanien.

Der deutsche Botschafter v. Radowicz in Madrid überreichte am Donnerstagabend dem Minister des Auswärtigen, Mores, eine Note der spanischen Regierung, durch welche diese den zwischen beiden Regierungen verhandelten, in den spanischen Cortes nicht zur Abstimmung gelangten Handels-

Die allgemeine Volksschule.

Der Kultusminister Dr. Hoffe hat unlängst angeordnet, daß die Vorleser an den höheren Lehranstalten, so weit sie die Kosten nicht decken, aufgehoben werden sollen. Damit ist der erste Schritt zu der Beilegung der Vorleser und zur Durchführung der allgemeinen Volksschule gemacht. Die Begründung der von dem Minister getroffenen Anordnung ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Die Befragung, daß die Volksschulen denjenigen, die eine höhere Lehranstalt besuchen sollen, eine bessere Vorbereitung gewähren, ist neuerdings von dem Direktor des Friedrich-Gymnasiums in Königsberg i/Pr. in einer Rede bei dem letzten Schlußfeste widerlegt worden. Derselbe hat u. a. die Nachteile hervorgehoben, daß sich als die tüchtigsten Schüler des Gymnasiums diejenigen erweisen hätten, denen ihre Vorbildung in der Volksschule zu theil geworden ist.

Zum Berliner Elektrizität.

Die Kommission der Saalbesitzer Berlin und Umgebung hielt Freitag vormittags eine Sitzung ab, in welcher Herr Direktor Jacobsi vorordnete, daß bei am Mittwochabend über sämtliche Kleinrenten verhängte Boycott nur zu begreifen sei und auch diejenigen Saalbesitzer, welche ihre Säle den Sozialdemokraten nur zur Verfügung gestellt, zum Anschluß an die anderen Saalbesitzer veranlassen dürfte. Den Anfang damit hat bereits Saalbesitzer Riem (Riem's Volksgarten in der Hofenstraße) gemacht. Die Kommission hat beschlossen, nimmermehr auch etwas energischer gegen die Führer der Sozialdemokraten vorzugehen und den Geschäftswelt es zur Pflicht zu machen, den „Vorwärts“ fernerhin weder selbst zu halten noch in ihren Lokalen anzusitzen. Dieser Beschluß soll in den Geschäftsvorstellungen bekannt gemacht werden. Ferner soll dahin gewirkt werden, daß den Sozialdemokraten auch späterhin die Säle verweigert werden. Alle Geschäftswelt, welche eine Schädigung ihres Geschäfts durch den Boycott nachweisen konnten, haben Untersuchungen erhalten und er-

halten solche noch, falls sie den erforderlichen Nachweis liefern. Allein in den letzten Tagen sind von der Saalkommission 53,304 M. an Unterstufungen ausgezahlt worden, und in den letzten drei Tagen allein bei zwei Kommissionsmitgliedern 70,300 M. freiwillige Beiträge zu diesem Zwecke eingegangen. Anlässlich des Beschlusses, den Dieboldscott auf sämtliche Brauereien auszuheben, welche nicht vor dem Weib und Gen. zu Kreuze traten, wird an eine Rede Diebold's von 1890 erinnert, in der er gesagt hat: „Nur wenn Hunderttausende hinter einem Boycott stehen, kann etwas erreicht werden.“ Die „Post“ schließt daraus, daß Diebold jetzt einen solchen Boycott empfiehlt, „daß die sozialdemokratische Parteileitung im Gegensatz zu 1890 jetzt auf Hunderttausende ihren Rücken deckende Anhänger rechnen zu können glaubt.“ D. h. nämlich infolge der Aufhebung des Sozialistengesetzes! Die „N. A. Ztg.“ dagegen ist der entgegengesetzten Ansicht. Nachdem sie die Rede Diebold's von 1890 citirt hat, fährt sie fort: „So Herr Diebold vor vier Jahren.“ Und da auch heute nicht Hunderttausende hinter dem Boycott stehen, so wird man es seinen „Genossen“ nicht verargen dürfen, wenn sie, sein damaliges Wort beherzigend, heute noch sagen: „Das ist eine Dummschheit.“ Der „Wuth der Kalbidität!“ scheint auch dieses mal auf seinen der „N. A. Ztg.“ zu sein. Uebrigens hat ja auch Herr Diebold vor einigen Tagen in Charlottenburg erklärt: Diebold und er hielten jeden Boycott für ein zweijähriges Schwert.

Zur Tabak-Enquete.

Die neue Tabak-Enquete wird, wie die „Deutsche Tabak-Zeitung“ hervorhebt, von vornherein schon in Bezug auf die in und für die Tabakindustrie thätigen Arbeiter eine sehr unvollständige sein, ganz abgesehen von den Läden, welche dadurch entstehen, daß ein sehr hoher Prozentsatz der Fabrikanten von seinem Recht der Ausnahmeverweigerung Gebrauch machen wird. Es fehlen in den Erhebungen alle Hausarbeiter, deren Zahl auf rund 20,000 zu veranschlagen ist, und geradezu tonisch muß die Ermittlung über die in Nebenbetriebsanstalten u. s. f. in den Cigarren- und Tabakfabriken beschäftigten Arbeiter wirken. Wollte man wirklich die Zahl der in den Nebenbetrieben im Interesse der Tabakindustrie beschäftigten Arbeiter ermitteln, so müßte man bei den Vertretern der Papier-, Band-, Wapppapier-, Holzindustrie u. s. f. Fabriken, sowie bei den Druckern anfragen, um zu erfahren, wie viele von ihren Arbeitern sie anstellen müssen, wenn ein Stillstand in der Tabakfabrik eintritt. Die Zahl der wahren Personen, welche in den Tabakfabriken selbst mit solcher Nebenbeschäftigung beschäftigt sind, ist dagegen verschwindend klein. Die „Deutsche Tabak-Zeitung“ warnt zugleich vor der Illusion, daß eine Belohnung der Regierung über die Zahl der beschäftigten Arbeiter von Nutzen sein und die Regierung vielleicht bestimmen würde, von weiteren Steuerprojekten in Bezug auf den Tabak Abstand zu nehmen; nach den auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen sollte man sich solchen Illusionen verständigerweise nicht hingeben. Die Tabak-Enquete soll auch in Sachen in Angriff genommen werden, und zwar hat man sich deswegen dort ab-

weichend von den Bundesstaaten an die Handelskammern gewandt. Die dresdener Handelskammer hat aber in ihrer Plenarsitzung ausdrücklich die Verantwortung für die Richtigkeit der Ergebnisse ihrer Statistik abgelehnt. Ein Kammermitglied, ein hervorragender Tabakindustrieller, erklärte, man habe kein Recht, von den Beisitzenden, denen eine lästige Steuer in Aussicht stehe, zuverlässige Angaben zu erzwängen. Danach dürfte der Werth der ganzen Statistik gering angeschlagen sein.

Eine angeblich drohende Maßregelung.

Durch eine Reihe von Tagesblätter geht die folgende ausführliche Nachricht:

„Schlag Sahge gegen die Irrefreier der Christenheit! hat der evangelische Pfarrer Gottfried Schwarz in Binnau (Haben) aufgestellt; er befindet sich im Flugblatt franco, 10 St. zu 13 Pfg., 100 St. für 1 M. Die 60 Bellen haben zuerst in der Volksschule, „Einiges Gutes“, herausgegeben von Prof. Schumann-Dobbertin in Binnau. Wegen ihrer Veröffentlichung von seiner Kirchenbehörde zur Verantwortung gezogen und von dieser mit Disziplinarrüge bedroht, wofür er die Bellen weiter verbreitet, hat Schwarz sie nimmer als Flugblatt erscheinen lassen: er weigert sich also auf Grund feiner Freiheit als Christenrecht, die auch einem Pfarrer nicht verweigert werden darf, der Förderung der höchsten Zwecke nachzugehen und steht einem vielleicht demoralisirenden Lebenslauf im Vertrauen auf den Höchsten entgegen.“

Ans Eigenem sagt die „Kreuzzeitung“ hinzu: „Der baltische Oberkirchenrath will also diesmal (anders als vor 2 Jahren im „Fall Gänig“) die freiblen und Abergläubigen erregenden Angriffe auf die biblische und kirchliche Lehre nicht mehr dulden. Es ist das ein erfreulicher Fortschritt. Die Weibölde soll bereits einen Bistum nach Binnau zur Uebernahme der Pfarramtlichen Funktionen geschickt haben.“

Dieser Zufug des konservativen Blattes verrieth, wofin die Wünsche der „positiven“ Partei gehen, entbehrt aber zunächst jeder thatsächlichen Unterlage. Die Mitteilung selbst jedoch, welche von dem kleiner Bureau der Gedy'schen Bewegung verbreitet worden ist, entspricht — wie man aus dem Vordruckteil — den Thatsachen. Das Colloquium von dem konservativen Oberkirchenrath hat in der That stattgefunden, aber bereits vor etwa zwei Monaten. Und der Inhalt zu diesem kirchenregimentlichen Vorgehen ist zweifellos kein anderer als die Verfestigung des erwähnten Flugblattes. Diese Initiative liegt vor uns, und wir müssen allerdings gestehen, daß die ungewöhnliche Entschiedenheit der Sprache, die scharfe Entschiedenheit der Argumentation gegen diejenige Wägung des Stillschreitens, welche sich die landestrücklichen Geistlichen aller Richtungen im allgemeinen aufeinander gebunden hätten. Ebenso unangebracht ist die Anwesenheit eines wissenschaftlich-philosophischen Ueberlegungs. Die gegenwärtige Zeit leidet allem Fremden des kirchlichen Fortschritts die Pflicht auf zweifache Proklamation der Angehörigen zu vermeiden, um der Diskordie nicht einen willkommenen Vorwand zu bieten, jede freie Meinungsäußerung in der Kirche zu unterdrücken. Willst du wieder jeder

Elektrizität am häuslichen Herd.

Von Ernst Montanus.

Als Leuchtmittel wie als motorische Kraft gewinnt die mächtige Konkurrenz des Gases und des Dampfes, und die Elektrizität, mit jeden Tage erweiterte Anwendung, und die Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie im großen Maß dabei bereits einen noch vor wenigen Jahren ungeahnten Aufschwung genommen. Wie wir mit Gas gleichzeitig unsere Zimmer erleuchten und erwärmen können, so gilt dasselbe auch von der elektrischen Energie, nur ist vorläufig die elektrische Heizung noch bedeutend spärlicher, als die mit Gas oder Kohlen, weshalb man bei uns von ihrer praktischen Ausnützung als Heilmittel noch abgesehen hat.

In Nordamerika aber sind längst ganze elektrische Küchen eingerichtet in Gebrauch, die allerdings vor der sonstigen Feuerungsmethode mit Holz, Kohle oder Gas wesentliche Vortheile voraus haben und durch ihre Sauberkeit und Bequemlichkeit, im Verein mit den hygienischen Vortheilen durch Wegfallen von Hitze und Rauch, gewiß auch den kostbarsten Beifall unserer Hausfrauen finden würden. Die sämtlichen zur Anwendung gelangenden Kochapparate haben einen doppelten Bodeneinsatz, in dem sich ein freischießendes System von Platin-drähten befindet, die der elektrische Strom durchströmt. Dabei legt nun dieser Leiter dem Strom einen Widerstand entgegen, wodurch ein Theil der elektrischen Energie in Wärme verwandelt und eine Erhitzung des Leiters hervorgerufen wird, die sich bis zum Glühen steigert. Zwischen den Drähten und den zu erhitzenden Theilen des Apparates sind Glimmerplatten eingeschaltet, welche die ersten isoliren und die Wärme auf die Gefäßwände überleiten. Zwischen den Drähten und werden sollen, befindet sich eine starke Unterlage aus einer selbst wärmeleitenden Masse, um jede unnötige Wärmekosten, Kaffees, Wärmepannen, etc. an allen Apparaten, wie Koch-pfannen, sind Klammern zum Einschalten jenes Leitungssystems dann gerath diese, dem Strom großen Widerstand bietende Flächen des Kochapparates, wodurch dessen Inhalt zum Kochen gebracht wird.

Nach dieser elektrischen Methode wird alles viel schneller und gleichmäßiger, als dies sonst möglich ist, gar gekocht, auch

hat man kein Anbrennen zu befürchten, weil die Erhitzung eine konstante und gleichförmige ist. Ein Warmwasserreservoir mit Rohrleitung liefert das zu Spülzwecken und sonst erforderliche Wasser. Nachdem das Wasser darin einmal zum Kochen gebracht ist, hält der Apparat es vierundzwanzig Stunden hindurch in gleichmäßiger Temperatur. Der Hefosten ist oben mit einer Wagnsvorrichtung für die beim Erhitzen entstehenden Dünste versehen, und in ähnlich praktischer Weise sind alle anderen Apparate eingerichtet, so daß eine solche elektrische Küche wirklich ein Ideal von Reinlichkeit und Geräuschlosigkeit ist. Natürlich findet auch ihre Beleuchtung auf elektrischem Wege statt.

Sehr praktisch sind elektrische Bügelisen, die aus einem Hohlkörper von Kupfer bestehen, dessen Bodenfläche eine Platte aus getrannter Erde bildet, in welche die durch Glimmerplatten isolierten Platin-drähte eingelassen sind. Darunter befindet sich eine metallische Waffe, die entsprechend erhitzt wird und mit der man bügelt, deren Zusammenfassung aber Gekochtes Eisen behält während der ganzen Dauer seiner Benützung immer dieselbe Temperatur und gestattet daher ein ununterbrochenes Arbeiten. In der Praxis verwendet man wegen der Vereinigung solcher Feuerschätze nur noch solche Eisen, um die Hitze der Hefosten damit zu bügeln.

In ganz ähnlicher Weise sind die elektrischen Brenn-öfen für das Hausraufbau konstruirt, die in den Vereinigten Staaten wie in England und Frankreich schon vielfach in Gebrauch sind, da bei ihnen eine verhältnißmäßig geringe Wärme genügt und die Unkosten daher gering sind.

Sehr nett sind auch die kleinen elektrischen Cigarrenanzünder aus einer Doppelspirale von Platinrost auf Arbeit, die in dem Augenblick, da man den Apparat ausstößt, durch das Hindurchfließen des elektrischen Stromes glühend wird. So wie man ihn wieder anhängt, wird die Leitung wieder unterbrochen.

Unstreitig mögliche Möbel sind die in manchen englischen und amerikanischen Hotels eingeführten elektrischen Schupfer. Anfangs mußte bei diesen Apparaten die Bürste immer noch durch eine in der Hand des Hausnechtes befindliche Stange geleitet werden. Neuerdings ist jedoch in einem londoner Gasthofe eine Einrichtung getroffen, bei der auch dies in Wegfall kommt. Das Instrument besteht aus drei Bürsten, von denen zwei einander parallel stehen, die auch, wenn der auf dem Zuge des Gastes befindliche Stiel zwischen sie gesteckt wird, in ihrer Panzerung durch Elektrizität erhitzt werden. Die dritte Bürste ist zu den beiden ersten verhält-

berartig angebracht, daß ihre Vorleser in die der anderen eingreifen. Diese dritte Bürste rotirt während der Bewegung der ersten beiden um ihre Horizontallinie. Durch die konstanten Bewegungen dieser drei Bürsten, zwischen die man den Fuß hält, werden die Stiefeln in sehr kurzer Zeit tadellos glatt gepugt.

Bei der elektrischen Thür verrieth sich nur eine unter ihr liegende, etwa ein Meter lange Communitate, von der Drähte ausgehen, die um die Thürposten laufen, daß wir es mit keiner gewöhnlichen Thür zu thun haben. Sowie man auf die Communitate tritt, öffnet sich die Thür von selbst, um sich wieder zu schließen, nachdem man hindurchgegangen ist. Ohne Zweifel sind solche Vorrichtungen nicht nur in Gasthäusern, Restaurants und Cafés nützlich, sondern auch in Küchen, Vorrathskammern und Speisekammern, durch die mit Speise bediene Dienstmoten ein- und ausgehen haben. Sie ersparen das Hin- und Hinhängen mit der Hand, da wie bei der Schließungsmaschine das wenige, was nötig ist, der Fuß verrichtet.

Es gibt bereits sehr zahlreiche und praktische Systeme zur elektrischen Treppenbeleuchtung. Zur Erzeugung des Lichtes dient entweder unmittelbar die elektrische Leitung oder ein Accumulator, oder aber eine galvanische Batterie. Das erstere ist anfangs, wenn an dem Orte eine elektrische Lichtanlage vorhanden ist. Diese speist dann auch den Accumulator, der in Thätigkeit tritt, wenn jenseitig ein gewisses Licht ist; die galvanische Batterie ist überall da nützlich, wo eine elektrische Lichtanlage fehlt. Bei einem dieser Systeme, Patent F. Wulfe in Berlin, das als Beispiel dienen mag, wird durch Drähte der Hausherr ein an dieser angebrachter Kontakt in Thätigkeit gesetzt. In dem Augenblick des Deckens leuchtet dadurch eine auf dem ersten Treppenaufgang angebrachte Glühlampe und erleuchtet diesen und den Hausflur. Die Beleuchtungsdauer ist demnach bemessen, daß man dabei bequem bis zum ersten Stock emporkommen kann. Dort ist dann ein Doppelkontakt angebracht. Der untere Knopf schiebt mit der unteren Glühlampe in Verbindung, der obere Knopf mit einer zweiten Lampe im zweiten Stock. Will man zu diesem emporkommen, so dreht man den oberen Knopf nach rechts, wodurch der obere Knopf zwei in Thätigkeit gesetzt wird. Beim Absteigen aus dem zweiten Stock wird umgekehrt zuerst der Knopf an einem dort neben der Treppe angebrachten einfachen Kontakt nach rechts gedreht, worauf Lampe Nummer zwei erlischt, dann im ersten Stock der untere Knopf des dortigen Doppelkontakts, worauf die Lampe Nummer eins leuchtet.

Die Batterie wird am besten aus zwei Gruppen von je acht Zink-Elementen zusammengeleitet, die sich einer Tag um den





# Erste Handelslehranstalt zu Halle,

R. Gollasch, Sandbuckstraße 7.  
Die Anstalt ist die älteste ihrer Art am Blau. Die entwerfende  
Erlaubung des Unterrichts verbindet gründliche, durchgreifende Erfolge.  
Gelehrter: Buchführung, kaufm. Rechnen, Schiffsrechnen, Französisch,  
Englisch u. Prospekt. Französisch.  
R. Gollasch.

**Frz. Fleischer,** Halle a/S.,  
Schweidestraße 4. v.  
Spezialgeschäft für Badofenbau und Feuerungsanlagen,  
Conditioren- und Bäckerei-Bedarfsartikel.  
Ofenarmaturen eigener u. neuester Constructionen.  
Verteiler für Inn- und Ausland.

Meine Wohnung und Geschäft befinden sich jetzt  
**Magdeburgerstr. 59, I.**  
im Grundstück der Herren Schmidt & Spiegel.  
**V. May,** Arbeiten u. Asphaltstrungen.

## Harris-Brantford-Binder

ist unübertroffen diejenige Selbstbindende  
Wahrscheinlich, welche müdebetroffen  
in der wirtlichen Praxis darstellt.  
Sie bewirkt am sichersten und  
besten lange und schwere Salme-  
frucht, braucht erdweisermaßen nur  
1/4 der Zugkraft anderer Systeme  
und 2 Zoll weniger Bindaden.  
Referenzen: Herr Amtsrath Ad.  
Strand es. Müllergut Bebringen  
bei Götting, Bundesrat Dr. v. M.  
bei Götting, Herr Deponom Carl Kobner, Sammelhau.

Hauptvertreter: **Adolph Pieper, Moers a/Rhein.**  
Grasmäher, Selbstfahrender, Gummirollen, fahrb. Pumpen,  
Dietzeverschleißer der Champion-Maschinen.  
Agenten gesucht. Cataloge gratis.

**F. Herbst & Co., Halle a. S.**  
empfehlen als Spezialität:  
**Gas- und Petroleum-Motoren.**  
Wichtigste, beste u. zuverlässigste  
Betriebskraft  
für die  
**Klein-Industrie.**  
Billige Preise bei constanten Zahlungsbedingungen.

**H. Langrock Nachf.**  
Hl. Sandberg 5, an der unteren Leipzigerstraße,  
empfiehlt  
1. u. zweispännige **Aufsatz-Geschirre,**  
schwarz lackiert, neuzeitl. u. silberplattirte Beschläge.  
Größtes Lager am Plage!  
Kein Laden, daher anerkannt niedrige Preise.

**Wähmaschinen** aller  
Systeme.  
Wertheim Electric Triplex (Dreischnitmaschine) verkauft  
**F. Lauenroth, Mechaniker, n. d. Adler-Apotheke.**

**Rothe Kreuz-Lotterie.**  
Unter dem Allerhöchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin  
und Königin Augusta Victoria.  
**6023 Gewinne = 170,000 Mark.**  
Hauptgewinne: 50,000 M., 20,000 M., 15,000 M., 10,000 M.,  
5000 M., 2000 M. u. s. w.  
Ziehuna 24., 25. und 26. Oktober 1894.  
Original-Loose 3 Mark. Liste und Porto 30 Hgr.  
Halle a. S., Markt 24. Otto Hendel Sortiment.

**Gebr. Körting, Körtingsdorf**  
bei Hannover.  
Vertreter:  
Ingenieur R. Knoke, Halle a. S., Muhlweg 49.  
**Central-Heizungs-Anlagen**  
nach eigenen patentirten Systemen für Wohn-  
häuser, Schulen, Kirchen, Gasthäuser, öffentliche Gebäude,  
Gewächshäuser u. s. w.  
Billiger, bequemer Betrieb, Vorzügliche Luft in den beheizten Räumen. — Billige Anschaffungs-  
kosten. — Leichter Einbau in alte Gebäude.  
**Rippenrohre und Trockenanlagen,  
Rippenheizkörper nebst Zubehör.**  
Kostenanschläge unentgeltlich.

# Königliche Maschinenbauerschulen zu Dortmund.

Abteilung I: Königliche technische Mittelschule. Höhere Fachschule  
für Maschinenbau.  
Der Aufzunehmende muß das Berechtigungszeugnis zum einjährig-frei-  
willigen Militärdienst besitzen und praktisch gearbeitet haben. Der Curus ist  
zweijährig. Halbjährliches Schulgeld 50 Mark.  
Abteilung II: Königliche Werkmeistererschule für Maschinenbauer,  
Schlosser, Schmiede und Sattlerleute.  
Von den Aufzunehmenden wird eine gute Volksschulbildung und eine  
vierjährige praktische Arbeitszeit verlangt. Halbjährliches Schulgeld 30 Mk.  
Am 2. Oktober 1894 beginnt ein neuer Lehrcurus an der Werk-  
meistererschule.  
Der neue Curus der höheren Fachschule beginnt Ostern 1895.  
Nähere Auskunft durch den Director.  
Dortmund in Westfalen. Göbel.

**S. Weiss**  
Halle a. S.  
Geschäftshaus seiner Herren- und  
Knaben-Moden.  
Mäntel  
in allen Stoffarten bis zu den feinsten Qualitäten.  
Mäntel, wasserdichte,  
Stoff-Mäntel mit Gummi-Einlage,  
Kutscher-Mäntel.  
Sämtliche Mäntel sind in jeder Preislage  
in größter Auswahl vorräthig.

**Jagd-Joppen,  
Haus-Joppen**  
in den verschiedensten Facons in  
großen Vorräthen.  
Sommer-Paletots,  
Saison-Anzüge,  
Mode-Anzüge  
Wash- und Lüster-  
Anzüge  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Knaben-Anzüge  
in den neuesten Facons.



**Eisernes Baumaterial**  
als: Träger, Schienen, Säulen etc.  
Anfertigung  
sämmlicher Baueisencnstructionen.  
16jährige Specialität  
Welblechbauwerke.  
Vorteilhafte Preisnotierungen frei jeder Station.  
**Hingst & Scheller, Halle a. S.,**  
Bucherstraße 81.

**Chr. Voigt,**  
Halle a/S.,  
Schmeerstr. 21,  
empfiehlt  
alle Saison-Neubeiten  
Herren- und  
Knabenhüten.  
Deutsche, Wiener und Engl. Fabrikate.



Größte Auswahl  
in  
Andenken an Halle  
und  
Gelegenheitsgeschenken  
in jeder Preislage.  
**Albin Hentze,**  
Schmeerstraße  
21.

**Wasche  
mit Luft**  
mit der pneumatischen  
Handwaschmaschine  
**Undine!**  
Sensationalste und praktischste  
Neuheit zum Preise von  
nur 5 Mark.  
Sie reinigt die Wasche ohne  
sich selbst zu schaden, schont die Hände,  
wie keine andere Methode, ver-  
drängt vollständig alle anderen  
Waschmaschinen!  
Spart Arbeit, spart Zeit,  
spart Geld!  
Allein-Vertrieb:  
**Wilh. Heckert,**  
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 62.  
Täglich von 11-12 Uhr  
Probewaschen.

**Pianos,** kreuz Eisenbau,  
von 280 Mark an.  
Ohne Anzahlung à 15 Mk. monatl.  
Kostenfreie 4wöch. Probefsend. ad  
Fabrik Stern, Berlin, Noandorstr. 16.

**E. Fischer, Leipz.-Str. 40**  
(vis-à-vis von Herrn M. Hirsch)  
empfiehlt unter dreijähr. Garantie

Prinzess Victoria-Maschine  
nur 60.00.  
Singer-A Maschine  
45.00,  
hocharmige Singer  
48.00,  
Ringschiffchen  
50.00.

Installation-  
Geschäft für  
Electrotechnik.  
Elektro-  
Vielanlagen,  
Elektro- Kraft-  
übertragung,  
Telephon,  
Haus-  
telegraphen,  
Blitzableiter.  
Großes Lager  
aller in's Fach-  
gehörender  
Artikel.  
**K. Rast,**  
Halle a/S.,  
Electrotechniker  
Sternstr. 10.

**Thermometer,**  
genau richtig zeigende Waare,  
empfiehlt in grösster Auswahl  
billigst  
**Otto Unbekannt,**  
Werkstatt u. Lager für mathem.,  
physikalische und optische  
Instrumente.  
Gr. Ulrichstr. 2.

**Zapeten!**  
Naturseide-Zapeten von 10 à an  
Gold-Zapeten „ 20 à an  
Silber-Zapeten „ 30 à an  
zu den schönsten, neuesten Mustern  
Niederlatten überall in franco.  
**Gebrüder Ziegler**  
in Minden in Westfalen.

Die Expedition der Halle-Zeitung  
befindet sich  
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und  
Markt 21 (Wangegründe).